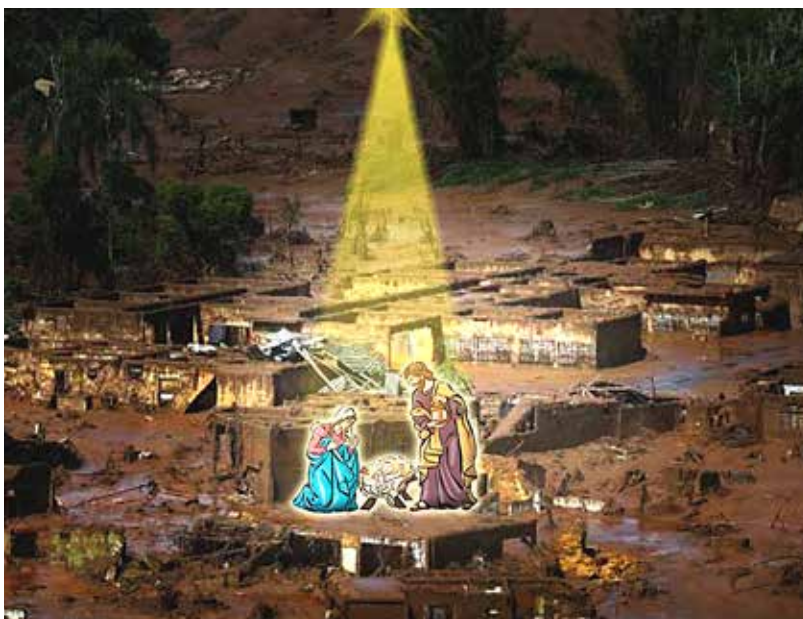


*Bereitet dem Herrn den Weg:
denn siehe, der HERR kommt gewaltig. Jes. 40, 3.10*



Die Krippe in dem vom Schlamm überfluteten Dorf Bento Rodriguez, Minas Gerais, das durch den Abraum total zerstört wurde.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Der HERR kommt gewaltig – in der Advents- und Weihnachtszeit machen wir uns seine Ankunft in dieser Welt bewusst. Wie stellen wir uns denn diesen Besuch Gottes bei uns vor? Hier stoßen wir auf das eigentliche Adventsproblem. Wir erfahren aus den Evangelien, dass Jesus einmal über Jerusalem geweint hat. Er sah die Stadt und die vielen Menschen in ihr. Jesus weinte, weil sie nicht merkten, dass jetzt – in seiner Person – Gott diese Stadt besuchen wollte. Gott besucht uns!

„Wenn Gott kommt, dann müssen große und laute Dinge geschehen“, so sagten die Leute damals. „Dann muss sich an der Sonne und am Mond und an den Sternen etwas verändern.

Dann müssen alle Wunden dieser Welt sofort geheilt sein.“

Das war die Vorstellung des israelitischen Volkes. Ist das heute anders? Wurde das Fest nicht vom Geschäft entdeckt?

Ist es nicht so, dass weltweit die Wirtschaft das Weihnachtsgeschäft bestimmt, sogar in Erdteilen, wo Christen zahlenmäßig in der Minderheit stehen? Damit stehen Christen in der Gefahr, mit diesem vorweihnachtlichen Rummel identifiziert zu werden. Es ist ja das Fest der Christen. Und stehen wir nicht in der Gefahr, in diesem Rummel einfach mitzumachen?

Sehr schnell können dann Eigenschaften wie Stolz, Neid und protzige Geschenke im Vordergrund stehen. Ja,

und stehen wir damit nicht auch in der Nähe einer Lebensphilosophie, in der Profit und Leistung, Reichtum und Ausbeutung der endlichen Ressourcen den absoluten Vorrang erhält? Und dabei gelten, ohne es auszusprechen, diejenigen, die nicht mitmachen, als Versager.

Aber Gott kommt anders: still und verborgen. Abseits vom Getriebe und ohne Geschrei.

Und er geht zuerst auf die großen Wunden dieser Welt zu:

die Wunden der Schuld – Er fragt nicht die Welt, warum sie so schlimm ist. Er klagt nicht an und jammert auch nicht. Sondern er schaut die Situation der Menschen an und sieht, wie Stolz, Neid, Macht, Ansehen, Gewalt und Vorurteile das Zusammenleben belasten und schwer machen.

Er sieht, wie menschliche Maßstäbe die Gesellschaft in Sieger und Verlierer einteilen. Das ist aber nicht sein Modell. Er kommt und heilt, stiftet Gemeinschaft und richtet Menschen auf, die unter die Räder gekommen sind. Nimmt ihnen das Zersorgen um ihre Zukunft und schafft Vertrauen.

Um dieses gegenseitige Vertrauen geht es auch in unseren Partnerschaften, die wir mit den Kirchen Lateinamerikas im Rahmen der lutherischen Weltgemeinschaft haben. In der Herbstlandessynode wurde den Verträgen mit den lutherischen Kirchen in Zentralamerika zugestimmt. Ebenfalls wurde der Dreiervertrag zwischen der Evang. Kirche lutherischen Bekenntnisses in Brasilien, den lutherischen Kirchen in Zentralamerika und der

bayerischen Landeskirche verlängert. Zu diesem Vertrauen gehört aber auch das Einstehen füreinander in der Einen Welt Gottes. Bei den vielen wichtigen Themen, die wir hier in Deutschland – Europa diskutieren, geraten die Ereignisse in der Welt in den Hintergrund. In der Nähe der Bergbaustadt Mariana, Brasilien, brachen vor zwei Wochen zwei Staudämme von Rückhaltebecken voller Abraum und Abwässer aus einer Eisenmine. 25.000 olympische Schwimmbecken könnten mit der Schlammlawine gefüllt werden, die

ein zerstörtes Ökosystem hinter sich ließ. Die Evangelische Kirche lutherischen Bekenntnisses in Brasilien (IE-CLB) hat sich nun mit einem offenen Brief an die Regierung gewandt und klagt die Verantwortlichen für dieses Umweltvergehen an. Der Eisenerzabbau wird von der Firma SAMARCO betrieben, die offensichtlich die nötigen Sicherheitsmaßnahmen unterließ. Die Gier nach möglichst hohen Gewinnen war dem Unternehmen offensichtlich größer, als die Verantwortung für die Menschen und die Natur.

Gott kommt auch in diese Welt. Das Krippenbild in dem von den Schlamm-massen zerstörten Dorf weist darauf hin. Gott kommt gerade in diese Welt, wo Menschen und die Schöpfung Gottes leiden und seufzen.

Wir danken allen Leserinnen und Lesern, die uns in unserer Partnerschaftsarbeit mit Lateinamerika solidarisch begleitet haben, wünschen ihnen ein gesegnetes Christfest und einen guten Anfang des neuen Jahres.

Ihr Jandir Sossmeier und Hans Zeller

Veranstaltungen und kirchliche Termine:

23. – 31. Januar 2016

Lateinamerikawoche

Villa Leon, Nürnberg
www.lateinamerikawoche.de

29. – 30. Januar 2016

Land in Sicht

Kooperationstagung mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
Anmeldung erfolgt im Referat Lateinamerika
E-Mail: la@mission-einewelt.de

16. April 2016

Zentralamerikatag

23. April 2016

Südamerikatag, Nürnberg

4. Juni 2016

Brasilientag, Ingolstadt

Gerechtigkeit bei Luther im Vergleich zum Verständnis von Gerechtigkeit und Politik im brasilianischen Kontext.

Wir werden das Konzept der Gerechtigkeit bei Luther analysieren, unter Berücksichtigung des Kontextes seiner Zeit. Gleichzeitig wollen wir das Thema Gerechtigkeit in Brasilien recherchieren angesichts des aktuellen gesellschaftlichen und politischen Kontextes. Diese Ergebnisse wollen wir miteinander vergleichen und herausfinden, was die Reformation für die aktuelle Situation in Brasilien bedeutet. Daraus möchten wir verschiedene Berührungspunkte benennen, um einen konstruktiven Dialog führen zu können.

Wir erwarten zwei Pfarrer aus Brasilien und zwei Experten aus Deutschland. Die Tagung wird unter Mitwirkung des Dekanats Ingolstadt durchgeführt.
Veranstaltungsort: Ingolstadt
Verantwortlich: Jandir Sossmeier

8. – 22. Juni 2016

**2. Brasilianisch-bayerisches Pastoralkolleg
Licht welcher Welt?**

Anmeldung beim Pastoralkolleg,
Johann-Flierl-Str. 20,
91564 Neuendettelsau: Tel.: 09874-5250
E-Mail: evang@pastoralkolleg.de

14. – 31. Juli 2016

Musizieren für das Leben

Escola Popular, Curitiba
"Wir spielen Capoeira und Samba, gestalten Schulprojekte, bauen lokale Gruppen auf und setzen uns aktiv gegen Gewalt und Intoleranz ein. Unser Ziel ist es, offene Räume für Gemeinschaft und Engagement zu schaffen, um das Leben in der Gesellschaft aktiv mitzugestalten, Brücken zwischen Menschen aller Altersgruppen, Ländern und Kulturen zu bauen sowie die Kirche klar, weltoffen und tolerant zu gestalten."

Einsatzorte in ganz Bayern
Verantwortlich: Jandir Sossmeier



**Themen für Vorträge in Gemeinde oder
Partnerschaftsgruppe:**

- Brasilien - Luthers Kirche und die anderen
- Monokulturen versus Diversität
- Der große Kanal – Chancen und Grenzen für Nicaragua
- Brasilien - eine Nation dank Fußball
- u. v. a.

**Bei Interesse wenden Sie sich an das
Lateinamerikareferat:**

E-Mail: la@mission-einewelt.de
oder Tel.: 09874 9-1601 (Renate Hauerstein)